

Gemeindebrief

Der Chossi Noh



Kirchengemeinde Birkelbach
Dezember bis Februar 2023

Birkelbach, Birkefehl, Womelsdorf & Röspe

Seite 02	Inhalt
Seite 03/04	Andacht
Seite 05	Erntedanksammlung
Seite 06/07	Kindergottesdienst
Seite 08/09	Bericht Brunch 60 +
Seite 10/11	Kalenderbestellung
Seite 12/14	Bericht Jubelkonfirmation
Seite 15	Nachruf August Dreisbach
Seite 16	Gottesdienstplan
Seite 17/18	„Beziehungsweise Gerechtigkeit“
Seite 19	Täglicher Impuls der Tageslosung auf s Handy
Seite 20	Lebensmittelsammlung für die Tafel
Seite 21-23	Der neue Kirchenkreis
Seite 24-25	Amtshandlungen Altkleidersammlung für Bethel
Seite 26-27	Gemeinde lebt
Seite 28-29	Kinderkiste
Seite 30-31	Lebendiger Adventskalender Mitmachaktion, einen Weihnachtsstern schenken
Seite 32/33	Gebet zum Jahresende und Jahresanfang
Seite 34/35	Adventssammlung der Diakonie / Jahreslosung
Seite 36/37	Energiesparen im Winter / Geburtstage
Seite 38/39	Bericht Konfi-Camp / Weltgebetstag 2023
Seite 40	Monatssprüche

Herausgeber Presbyterium der ev. Kirchengemeinde Birkelbach
Verantwortlich Pfarrer Jaime Jung, Tel: 02753/2461 oder 02753/2631
Auflage 770 Exemplare
Redaktion Nadine Hoffmann,
 Hans Helmut Lange

Der Advent ist da! Es ist die Zeit der Ankunft. Denn *Ankunft* heißt auf lateinisch *adventus*. Jesus wurde geboren, er ist in der Welt *angekommen*. Diese Geburt wird jedes Jahr an Weihnachten gefeiert. Und weil wir uns als christliche Gemeinde auf dieses Fest ganz besonders freuen, sind auch die Wochen davor, der Advent, schon eine besondere Zeit. Diese Zeit ist an einem Adventskranz ganz konkret zu sehen und zu verfolgen.

Aber wie und wann wurde der erste Adventskranz erfunden?

Hier eine kurze Geschichte dazu:

Der Wind pfeift kalt durch die Straßen der deutschen Stadt Hamburg. Es ist Ende November des Jahres 1839. Der erste Schnee fällt vom Himmel und es ist schon dunkel. Wie jeden Abend sucht der evangelische Pastor Johann Hinrich Wichern nach Kindern, die kein Zuhause haben, auf den Straßen betteln oder als Diebe leben müssen. Er will ihnen helfen. Vor einiger Zeit hat er ein Waisenhaus gegründet. Hier können diese armen Kinder wohnen, essen, schlafen und einen Beruf erlernen.

An diesem Abend ist Johann Hinrich Wichern sehr nachdenklich. Er überlegt, wie er mit den Kindern die Adventszeit im Waisenhaus feiern kann. Als er hinter einem gefrorenen Fenster eine Kerze leuchten sieht, hat er eine Idee: *„Wie wäre es, wenn wir jeden Abend im Advent eine Andacht feiern würden? Ich erzähle den Kindern aus der Bibel, wir singen gemeinsam Lieder und zünden bei jeder Feier eine neue Kerze an!“*

Und so baute der Pastor aus einem Wagenrad von zwei Metern Durchmesser einen Holzkranz. Darauf stellte er vier großen weißen Kerzen für die Adventssonntage und dazwischen neunzehn rote Kerzen für jeden Wochentag vom ersten Advent an bis zum Heiligen Abend.

Am ersten Advent ließ er schließlich das Rad von der Decke in den Raum herabhängen. Er versammelte sich mit den Kindern und Abend für Abend leuchtete der Kranz heller. Am ersten Tag zündeten sie eine Kerze an, am nächsten Tag folgte die zweite, am Tag drauf die dritte... *„Je mehr Lichter brennen, desto froher werden die Knaben und Mädchen“*, schrieb er. *„Und brennt der volle Kranz mit allen Lichtern, dann ist er da, der heilige Christ in all seiner Herrlichkeit.“*

Andacht

Und so war es auch: Am Weihnachtsfest strahlte der Kranz wie ein großer Stern. Die Kinder hatten eine solche Freude an dem gemeinsamen Feiern und dem Lichterkranz, dass sie den Holzkranz mit frischem Tannengrün schmückten.

Pastor Wicherns Idee sprach sich schnell herum. Von den ursprünglich 23 Kerzen haben sich aber nur die vier großen für die Sonntage erhalten. Es dauerte nicht lange, da entzündeten viele Familien in der Adventszeit die Kerzen auf einem Lichterkranz. Heute hat sich dieser Brauch in vielen Ländern verbreitet, vielleicht auch bei Ihnen zuhause.

Was will uns der Adventskranz sagen?

Der *Kranz* gilt in vielen Kulturen als Zeichen des Sieges. Auch der Grabkranz bedeutet den Sieg Jesu Christi über die Macht des Todes. Der Adventskranz bringt dieses Siegeszeichen in unsere Häuser. Noch dazu: Der Kranz ist rund, hat kein Ende – so wie die Liebe Gottes zu uns. Auch sie hat kein Ende.

Das Grün der *Tannenzweige* ist ein Zeichen der Hoffnung und symbolisiert auch das Leben. So sind die immer grünen Tannenzweige ein Zeichen der Hoffnung auf das ewige Leben, das wir in Jesus Christus geschenkt bekommen.

Mit dem Kranz kommen auch die *Kerzen* und *Lichter*. Sie erinnern uns an Jesus, der von sich sagt: „*Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.*“ (Johannes 8,12)

Die *Farbe Rot* steht für die Liebe, besonders für die Liebe Gottes, die ER uns in Jesus Christus schenkt.



Pfarrer Jaime Jung

Wir gestalten einen besonderen Adventskranz in der Kirche

In unserer Kirchengemeinde Birkelbach wollen wir in diesem Jahr einen besonderen Adventskranz gemeinsam gestalten, wie damals Pfarrer Wichern in Hamburg: Mit einem Wagenrad und mit vielen Kerzen, großen und kleinen. **Das wird im Gottesdienst am 26. November, um 14.00 Uhr, geschehen.** An diesem Wochenende ist nämlich Weihnachtsmarkt bei uns im Dorf.



Danach, an jedem Sonntag im Advent, werden nach und nach mehr Kerzen am Anfang des Gottesdienstes angezündet. Das zeigt uns dann ganz deutlich: Weihnachten rückt immer näher! ***Komm in die Kirche und gestalte diesen besonderen Adventskranz mit!***

*Das Licht einer Kerze ist im Advent erwacht.
Eine kleine Kerze leuchtet durch die Nacht.
Alle Menschen warten hier und überall
warten voller Hoffnung auf das Kind im Stall.*

*Wir zünden zwei Kerzen jetzt am Adventskranz an.
Und die beiden Kerzen sagen´s allen dann:
Lasst uns alle hoffen hier und überall,
hoffen voll Vertrauen auf das Kind im Stall.*

*Es leuchten drei Kerzen so hell mit ihrem Licht.
Gott hält sein Versprechen: Er vergisst uns nicht.
Lasst uns ihm vertrauen hier und überall.
Zeichen seiner Liebe ist das Kind im Stall.*

*Vier Kerzen hell strahlen durch alle Dunkelheit.
Gott schenkt uns den Frieden. Macht euch jetzt bereit:
Gott ist immer bei uns hier und überall.
Darum lasst uns loben unsern Herrn im Stall!*

(Gedicht von Rolf Krenzer)

Es ist immer schön, Kindergottesdienst zu feiern! Es kommen viele Kinder im Alter von ca. 4 bis 11 Jahren zusammen und wir singen, spielen, hören eine Geschichte aus der Bibel und basteln miteinander. Was Kleines zu essen gibt es auch immer.

Kinder: Seid dabei und ladet auch eure Freunde und Freundinnen dazu ein!

Falls ein Erwachsener das Kind dabei begleiten möchte, gerne. Es ist schön, wenn Eltern, Großeltern, Paten und Patinnen die Kinder dazu ermutigen, an dem Kindergottesdienst teilzunehmen.

Und das ist unser KiGoDi-Team in Birkelbach: Annika, Janis, Liane, Sophie, Bianca, Birgit, Mia und Jaime. Wer als Helfer oder Helferin dazu kommen möchte ist auch herzlich eingeladen.



Diese sind die nächsten Termine für den Kindergottesdienst:

An jedem Samstag in Dezember, von 10.00 bis 13.00 Uhr: Vorbereitungen für das Krippenspiel, im Gruppenraum und in der Kirche.

Am Samstag, 10. Dezember: „Plätzchen backen“, von 10.00 bis 12.00 Uhr in der Sporthalle.

Am Samstag, 14. Januar, von 10.00 bis 12.00 Uhr im Gruppenraum.

Am Samstag, 28. Januar, von 10.00 bis 12.00 Uhr im Gruppenraum.

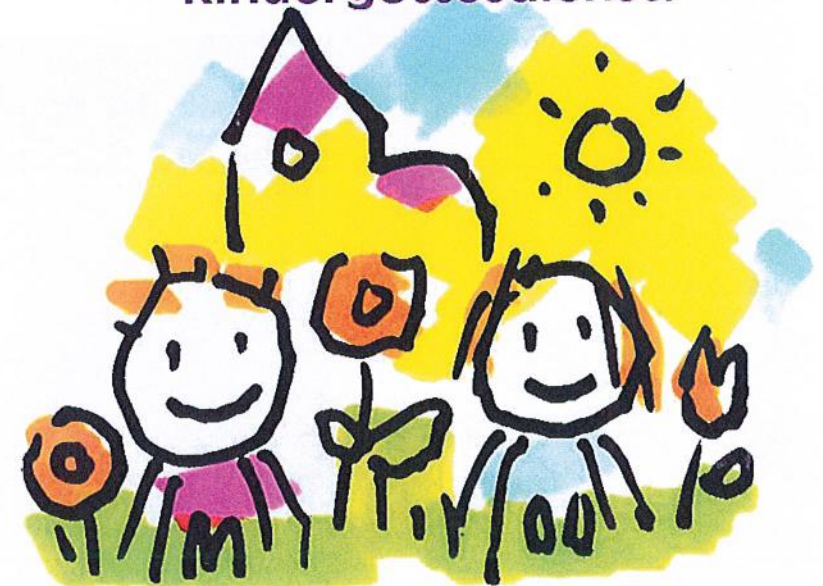
Am Samstag, 11. Februar, von 10.00 bis 12.00 Uhr im Gruppenraum.

Am Samstag, 25. Februar, von 10.00 bis 12.00 Uhr im Gruppenraum.

Wir freuen uns auf euch!

Euer Kindergottesdienst-Team

**Kommt zum
Kindergottesdienst!**



Bericht Brunch 60 +

Hallo Ihr Lieben,

am 24.09 trafen wir uns zum Herbst-Brunch in den Räumlichkeiten des Chors in Birkelbach.

In geselliger Runde saßen wir am herbstlich gedeckten Tisch und verbrachten Zeit miteinander.

Zeit - für ein Wiedersehen.

Zeit - für gute Gespräche.

Zeit - um an andere Menschen zu denken , die es im Moment nicht so gut haben.

Zeit - für herzliche Augenblicke

Zeit - um ausgiebig zu schlemmen.

Am Buffet konnte man sich mit verschiedensten Leckereien eindecken, sodass niemand hungrig nach Hause gehen musste. Hierbei nochmals ein ganz herzliches Dankeschön an die Metzgerei Müller, welche uns wieder sehr großzügig mit Wurstwaren bedacht hat.

Die gemütlichen Stunden gingen schnell vorüber ehe am Abend die laute Rockmusik ertönte.

Es war wieder richtig schön mit Euch - vielen Dank für Euer Kommen und Eure Unterstützung.

Wir freuen uns schon auf das nächste Mal...



Mit großer Einsatzbereitschaft stand uns Renate wieder tatkräftig zur Seite. Ganz lieben Dank dafür !

Wir wünschen Euch allen eine gute Zeit .

**Liebe Grüße,
Angela & Nadine**



Impressum

Pfarrer

Jaime Jung
02753-2461
02753-8690123
jaime.jung@kirche-
birkelbach.de

Kirchmeister

Hans Helmut Lange
02753/2474
Mobil: 0175/9946223

Organistin

Doris Treude
02753/509224

Bürozeiten Birkelbach „Am Rücken 1“

Di 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
oder nach Absprache mit Pfr. Jung

Küster

Erich Schürmann
02753/3080

Kindergottesdienst

Jaime Jung
Nr. s.o.

Diak. Mitarbeiterin

Angela Wunderlich
02753/509292
0151/59168900

Friedhof

Hans Helmut Lange
Festn.: 02753/2474

Mobil: 0175/9946223

Gemeindebüro

Jana Afflerbach
02753-2118
Di, Do, Fr 9 Uhr bis 11.30 Uhr
Mi 8-10 Uhr, 16-18 Uhr

Kalenderbestellung 2023

Auch für 2023 soll es wie gewohnt den Kirchspielkalender geben.

Auf der nächsten Seite seht ihr eine kleine Auswahl der Kalenderbilder. Der Kalender kann bis zum **05.12.2022** vorbestellt werden unter folgender Telefonnummer: 02753/508279 oder 0175-6026951 (Nadine Hoffmann). Er kostet wie in den vergangenen Jahren 15 €.

Ich wünsche euch alles Liebe & Gute für 2023

Nadine Hoffmann

Kalenderbestellung 2023



Jubelkonfirmationen: Ein gesegnetes Wiedersehen

Nach zwei Jahren Pause aufgrund der Corona-Pandemie war es endlich wieder so weit: Unsere Kirchengemeinde hatte alle eingeladen, die in den Jahren 2020, 2021 und in diesem Jahr das Jubiläum ihrer Konfirmation feiern konnten, als silberne, goldene, diamantene, eiserne Jubilare sowie den Gnaden- und Kronjuwelenkonfirmanden und -konfirmandinnen.

Es waren schöne Gottesdienste in unserer festlich geschmückten Kirche: Am 21. August (Gold), am 11. September (Silber) und am 23. Oktober (Diamanten, Eisen, Gnaden und Kronjuwelen).

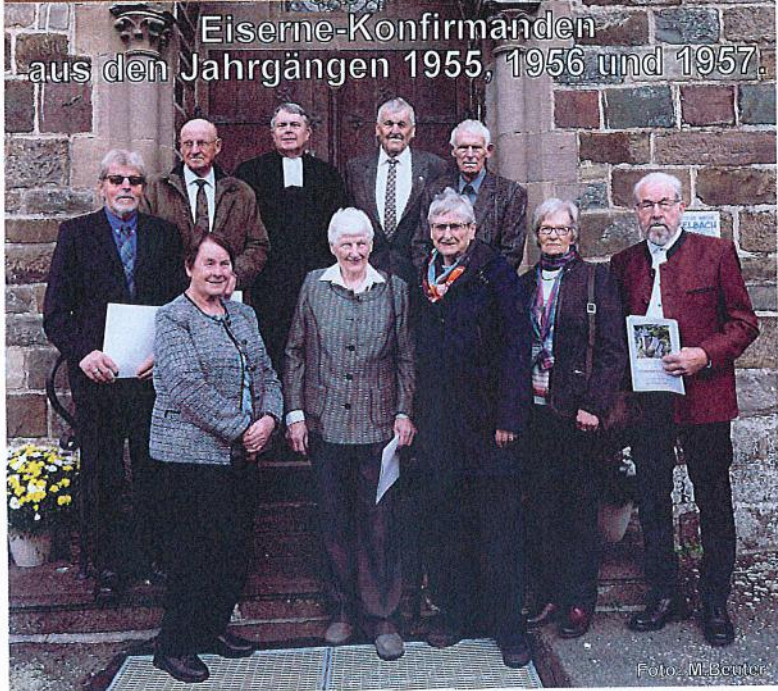
Die Gottesdienste wurden von Pfarrer Jung und als Vertretung auch von Pfarrer Henning Debus gefeiert. Gruppenweise wurde den Jubilaren und Jubilarinnen neu der Segen zugesprochen und jeder bekam eine Erinnerungsurkunde.

Musikalisch wurden die Gottesdienste von Doris Treude an der Orgel und am 23.10 auch vom MGV Sangeslust begleitet. Vielen Dank! Nach dem Gruppenfoto saßen alle Jubilare noch lange beim gemütlichen Essen zusammen, tauschten Erinnerungen aus und erzählten, was in der Zwischenzeit alles passiert war. Es war ein fröhliches Wiedersehen.

Ein besonderer Dank gilt auch dem Presbyterium, den Frauenhilfegruppen, dem Dorfverein, der Gemeindesekretärin Jana Afflerbach und Pfarrer Henning Debus für die wertvolle Unterstützung.



Jubelkonfirmation



Zum Tod unseres ehemaligen Presbyters August Dreisbach

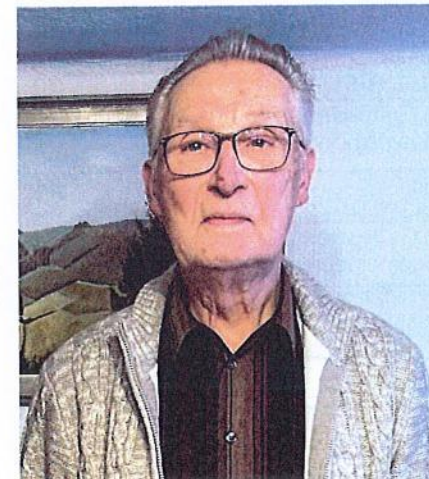
Herr August Dreisbach wurde am 16. Februar 1931 in Birkelbach geboren. Am 9. Februar 1957 heiratete er Frau Luise Dreisbach.

Im Jahr 1954 hatte er den Meistertitel im Schuhmacherhandwerk erlangt. Er ging später andere berufliche Wege und fing bei der Firma Busch & Jäger an zu arbeiten, zuerst im Versand, danach im Büro. Er übte seine Tätigkeiten mit viel Fleiß und Pflichtbewusstsein aus. Bis 1974 arbeitete er noch nebenbei als Landwirt.

Trotz so viele beruflichen Beschäftigungen, fand August Dreisbach immer noch Zeit, sich ehrenamtlich im Dorf zu engagieren. Unter anderem war er Gründungsmitglied vom Schützenverein, war jahrelang beim Gesangsverein aktiv, spielte als junger Mann einige Jahren Trompete bei den „Birkelbacher Musikanten“ mit und hat beim Bau der Mehrzweckhalle mit Rat und Tag mitgeholfen.

August Dreisbach war auch ca. 30 Jahren lang ein aktives Mitglied des Presbyteriums in unserer Kirchengemeinde. Da kümmerte er sich besonders um das Friedhofswesen und um die Finanzen. Er hat mehrere Pfarrrer begleitend unterstützt und war in seinem kirchlichen Ehrenamt überaus hilfsbereit und sehr engagiert.

Herr August Dreisbach verstarb am letzten 17. August dieses Jahres, im Alter von 91 Jahre.



Auf die Spuren, die sein Wirken hinterlässt, blicken wir dankbar zurück. In Gottes ewiger Liebe und Treue wissen wir August Dreisbach, seine Familie und alle, die um ihn trauern, geborgen.

„Meine Zeit steht in deinen Händen.“ (Psalm 31,16)

Gottesdienste

Samstag, 26.11	14.00 Uhr (!)	Familiengottesdienst zum 1. Advent (mit Chorisma)	Pfr. Jung
Sonntag, 27.11		Wir laden zu den Gottesdiensten in den Nachbar-Kirchengemeinden ein.	
Sonntag, 4.12	10.30 Uhr	Gottesdienst zum 2. Advent	Pfr. Jung
Sonntag,	10.30 Uhr	Gottesdienst zum 3. Advent	Pfr. Jung
Sonntag,	19.00 Uhr	Abendgottesdienst zum 4. Advent	Pfr. Jung
Samstag, 24.12	15.30 Uhr (!)	Familiengottesdienst an Heiligabend mit Krippenspiel	Pfr. Jung
Sonntag, 25.12	10.00 Uhr (!)	Gottesdienst zum 1. <i>Weihnachtstag</i> (mit MGV Sangeslust)	Pfr. Jung
Samstag, 31.12	16.00 Uhr (!)	Gottesdienst zum Jahreswechsel	Pfr. Jung
Sonntag, 1.1		Wir laden zu den Gottesdiensten in den Nachbar-Kirchengemeinden ein.	
Sonntag, 8.1	10.30 Uhr	Gottesdienst zur Jahreslosung	Pfr. Jung
Sonntag, 15.1	19.00 Uhr	Abendgottesdienst	Pfrin.
Sonntag, 22.1		Wir laden zu den Gottesdiensten in den Nachbar-Kirchengemeinden ein.	
Sonntag, 29.1		Wir laden zu den Gottesdiensten in den Nachbar-Kirchengemeinden ein.	
Sonntag, 5.2	10.30 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Jung
Sonntag,		Wir laden zu den Gottesdiensten in den Nachbar-Kirchengemeinden ein.	
Sonntag, 19.2	19.00 Uhr	Abendgottesdienst	Pfr. Jung
Sonntag, 26.2		Wir laden zu den Gottesdiensten in den Nachbar-Kirchengemeinden ein.	
Freitag, 3.3	19.00 Uhr (!)	Gottesdienst zum Weltgebetstag – Katholische Kirche Erndtebrück	S. Menn & Team
Sonntag, 5.3	10.30 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Jung

„Beziehungswise Gerechtigkeit“ ließ 90 Jugendliche nachdenken

Konfirmanden und Katechumenen aus den Gemeinden Arfeld, Bad Berleburg, Birkelbach, Girkhausen und Raumland hatten einen besonderen Reformationstag. Sie besuchten die Ausstellung „Beziehungswise Gerechtigkeit“ im Raumländer Gemeindehaus, die von dem eingetragenen Verein „Wunderwerke“ aus Essen konzipiert wurde.

Insgesamt warteten im Gemeindehaus 16 ganz unterschiedliche Stationen auf die Jugendlichen, die sich hier allein, in Zweier- oder in Dreier-Gruppen mit dem großen Thema „Gerechtigkeit“ auseinandersetzen konnten. Vorgestellt wurde die Ausstellung von Martin Scott.

Worum ging es konkret? Zum Beispiel: Man konnte ganz anschaulich an einem T-Shirt lernen, wie wenig die Näherinnen daran verdienen, und an anderer Stelle hören, dass etwas höhere Preise bei uns ganz leicht eine viele gerechtere Entlohnung möglich machen würden.

Man wunderte sich an einer anderen Station, wie ungleich im Kontinental-Vergleich der Reichtum an Menschen und Geld auf der Welt verteilt ist. Wenn man biblische Texte und aktuelle Berichte aus der Gegenwart in die richtige Verbindung brachte, dann ergab ein etwas anderes Puzzle auf seiner Rückseite eine klare Lebens-Empfehlung aus dem Buch Micha.

Auf einer Waagschale galt es auszutarieren, wo es trotz allem Gottvertrauen die Aufgabe jedes Einzelnen ist, der Gerechtigkeit einen Weg zu bahnen. Außerdem konnte man sich an einem Telefon zum Beispiel die Lebensgeschichte von Dietrich Bonhoeffer erzählen lassen.

Berit Nolting als Beauftragte für die Konfi-Arbeit im Wittgensteiner Kirchenkreis und Vikarin Carmen Jäger waren während der ganzen Zeit bei der Ausstellung, sie gaben hier und da Hilfestellung, weil manche Stationen - bei aller Anschaulichkeit - etwas komplizierter und herausfordernder sein konnten. Die Ernsthaftigkeit, mit der die allermeisten Jugendlichen die Stationen bearbeiteten, war dennoch in allen drei Gruppen deutlich zu spüren. Und so waren am Ende nicht nur die Pfarrerinnen Berit Nolting und Christine Liedtke, ihre Kollegen Jaime Jung und Dr. Dirk Spornhauer sowie Franz Schneider vom Kompetenzzentrum für Kinder-, Jugend- und Familienarbeit mit dem Besuch bei „Beziehungswise Gerechtigkeit“ sehr zufrieden. Auch viele Konfis hatten in diesem besonderen kirchlichen Unterricht möglicherweise etwas fürs Leben gelernt. Einfach, weil sie erstaunliche Fakten gehört hatten und weil sie nachgedacht hatten über Themen, die so manch einem Erwachsenen heutzutage viel zu anstrengend sind.



Nachdem im März 2020 wegen der Corona-Pandemie die Gottesdienste im Wittgensteiner Kirchenkreis zeitweise eingestellt werden mussten, entstand vor Ort ganz schnell die Idee, Menschen in schwierigen Zeiten etwas Tröstliches anzubieten.

Seit dem 18. März gibt es deshalb an jedem Werktag einen kleinen Impuls zur Tageslosung auf der Kirchenkreis-Homepage, anfangs hauptsächlich von Pfarrerinnen und Pfarrern, inzwischen auch von einem Küster und einem Kindergottesdienst-Mitarbeiter, von Presbyteriums-Mitgliedern und Prädikantinnen: Ganz unterschiedliche Menschen, die ehren-, neben- oder hauptamtlich im Dienst des Kirchenkreises oder der Kirchengemeinden in Wittgenstein und Hochsauerland stehen.

Seit Ende August 2022 gibt es die Möglichkeit, sich an jedem Werktag eben diese Losungs-Impulse in einer WhatsApp-Gruppe aufs Handy schicken zu lassen.

Wer Interesse an diesem Angebot hat, schreibt Namen und Handynummer an jens.gesper@kk-wi.de oder an Tel. (0151) 26182772.



Das Angebot besteht ab 2023 auch im neuen Kirchenkreis Siegen-Wittgenstein fort, dann kommen Stimmen aus Siegerland und Olper Sauerland hinzu.



Lebensmittelsammlung für die Tafel

Der Kindergottesdienst, zusammen mit einigen Eltern, Konfirmanden, Jugendlichen und dem Presbyterium hat am Samstag vor Erntedank – trotz Regen – ganz viele Gaben von Haus zu Haus gesammelt: Lebensmittel, Hygieneartikel und Geldspenden. Es wurde dann alles zur Kirche gebracht. Es sah alles schön aus und wir haben einen besonderen Erntedankgottesdienst am 2. Oktober gefeiert.

Alle Gaben waren für die Bad Berleburg-Erndebrücker Tafel bestimmt, am Ende kam hier so viel zusammen, dass Christiane Bernshausen-Dellori und Regine Homrighausen mehr als zwei Kofferraum-Ladungen mit Lebensmitteln aus Birkelbach nach Erndebrück bringen konnten.



Gott segne die Gaben, die Geber und die Empfänger!



Der neue Kirchenkreis Siegen-Wittgenstein entsteht zum 1. Januar 2023

In einem Kirchenkreis gibt es neben dem Gemeindeleben-Alltag viele weitere Aufgaben, die es unbedingt zu erfüllen gilt. Dazu gehört außer vielem anderen auch, wahrzunehmen, wie es Christinnen und Christen in anderen Teilen der Welt geht, es gilt, die Glaubensgeschwister über den eigenen Tellerrand hinaus im Blick zu behalten, als Körperschaft des öffentlichen Rechts müssen in der Kirche zahllose Formalien berücksichtigt und eingehalten werden, es braucht viel Verwaltung, weitreichende Anforderungen machen die Arbeit im kreiskirchlichen Finanzausschuss anstrengend. Ein Vorsitz hier ist kaum ehrenamtlich zu leisten, so bleibt diese Arbeit an jemandem aus der Pfarrerschaft hängen, der ja eigentlich seinen Beruf aus ganz anderen Gründen ergriffenen hat.

Gleichzeitig sinken auch im heimischen Kirchenkreis die Mitgliedszahlen, zwar nicht so stark, aber kontinuierlich, während man für eine Pfarrstelle immer mehr Gemeindeglieder braucht. Eine ganze Weile schon macht man sich deshalb auch im Kirchenkreis für ganz Wittgenstein sowie Eslohe, Schmallenberg und Winterberg Gedanken, wie lange die immer weniger werdenden Pfarrerinnen und Pfarrer die vielen Aufgaben schultern können.

Vor einiger Zeit ging man deshalb auf den sehr viel größeren Nachbar-Kirchenkreis Siegen zu, seit der Sommersynode 2019 wurde über die Vereinigung beider Kirchenkreise nachgedacht. Auf vielfältige Weise näherte man sich aneinander an, begegnete sich.

Nachdem im Frühjahr 2022 von den 14 Kirchengemeinden in Wittgenstein und Hochsauerland zehn für die Vereinigung stimmten, drei sich ihrer Stimme enthielten und nur eine dagegen votierte, es im Siegerland aber zwei Gegenstimmen - darunter auch die einer sehr großen Kirchengemeinde - gab, musste im Juni die Synode der Evangelischen Kirche von Westfalen über die von einer breiten Mehrheit der heimischen Kirchengemeinden gewünschte Vereinigung abstimmen. Die Landessynode sprach sich bei elf Enthaltungen mit 120 Ja- und fünf Nein-Stimmen klar für die Vereinigung aus.

Der neue Kirchenkreis



Der neue Kirchenkreis entsteht zum 1. Januar 2023 und wird nach deutlichen Ergebnissen bei den Kreissynoden für Siegen und Wittgenstein **Kirchenkreis Siegen-Wittgenstein** heißen: **Von Drolshagen im Westen bis nach Winterberg im Osten, von Eslohe im Norden bis nach Burbach im Süden reichen und rund 135.000 Gemeindeglieder in 36 Kirchengemeinden haben.**

Geleitet wird der Kirchenkreis zunächst von einem Bevollmächtigten-Gremium (BVG), das sich fast paritätisch aus den ehemaligen Kreissynodalvorständen in Siegen und Wittgenstein zusammensetzt. Von Wittgensteiner Seite gehören der Oberndorfer Pfarrer Oliver Lehnsdorf als Scriba, also Schriftführer, der Laaspher Pfarrer Steffen Post als Theologisches Mitglied sowie die Wemlighäuserin Edith Aderhold, die Steinbacherin Helga Afflerbach, der Schmallenberger Dr. Wolfgang Pollinger und der Berleburger Christian Schneider dazu. In der Stellvertretung sind der Pfarrer von Dorlar-Eslohe, Peter Liedtke, die Berghäuser Pfarrerin Berit Nolting sowie der Fischelbacher Thorsten Betz und der Girkhäuser Klaus Saßmannshausen.

Nach den Presbyteriums-Wahlen im Frühjahr 2024 werden die neue Superintendentin oder der neue Superintendent sowie der neue Kreissynodalvorstand des Kirchenkreises Siegen-Wittgenstein gewählt. Bis dahin ist der bisherige Siegener Superintendent Peter-Thomas Stuberg in einer 100-Prozent-Stelle Vorsitzender des BVG, seine Stellvertreter sind jeweils mit einem 50-prozentigen Dienstauftrag der Olper Pfarrer Martin Eckey und dessen Wittgensteiner Kollegin Kerstin Grünert. In Zusammenarbeit mit Kirchenkreis und Landeskirche werden aktuell Möglichkeiten zur Unterstützung von Pfarrerin Kerstin Grünert in der Erndtebrücker Gemeinde geprüft. Spätestens im Frühjahr soll es hierfür eine klare Perspektive geben.

Das Berleburger „Haus der Kirche“ an der Schloßstraße ist in seinem Bestand bis 2026 gesichert, genau wie das Abenteuerdorf Wittgenstein. Die zwei sehr unterschiedlichen Modelle der Jugendarbeit werden möglichst im kommenden Jahr zusammengeführt, dabei werden in einem Planungsausschuss die verschiedenen bestehenden Angebote gemeinsam betrachtet und es wird überlegt, wie sich in einer veränderten Welt die Dinge an den verschiedenen Orten des sehr großen Kirchenkreises für eine zukunftssträchtige Jugendarbeit künftig gestalten können.

(Text von Jens Gesper)



Willy Haschke
Fiete Herling
Justus Mengel



Steffen Haschke & Julia Schwope



Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis bleiben, sondern wird das Licht des Lebens haben. Joh. 8,12

Diese Gemeindemitglieder verstarben und wurden in der Hoffnung auf Auferstehung beerdigt:



Erna Rath, geb. Baxmann, 89 Jahre

Carsten Grebe, 52 Jahre

Ursula Christa Grebe, geb. Grundmann, 80 Jahre

Christel Bassler, geb. Kempa, 85 Jahre

Karl-Ludwig Dickel, 83 Jahre

Erich Althaus, 80 Jahre

Auch in diesem Jahr haben die evangelischen Kirchengemeinden Birkelbach und Erndtebrück wieder bei der Altkleidersammlung für Bethel am Samstagmorgen, 12. November, kooperiert.

In der ersten Schicht waren die Birkelbacher Presbyteriumsmitglieder Anna Iselt und Heinz-Rudi Treude mit Pfarrer Jaime Jung. In der zweiten Schicht dann deren Erndtebrücker Kollegen Katja Balz, Stefanie Graffmann, Michael Roggenkamp, Ralf Strupat und Pfarrerin Kerstin Grünert an dem Auflieger, in dem beim Erndtebrücker Bauhof am Mühlenweg auch diesmal die Sammelstelle für die aussortierte Kleidung war.

Rund 100 Säcke, die ihnen vorbeigebracht worden waren, stapelten die Vertreter der beiden Presbyterien an diesem Morgen auf den Auflieger. Vielen Dank für die Spenden!

(Text und Bild: Jens Gesper)



Das vertauschte Geschenk

Ich möchte hier mal eine Geschichte erzählen von einem vertauschten Geschenk, welches eine Verlobung auseinandergehen ließ.

Die Geschichte handelt von einem Bekannten, der kurz vor Weihnachten noch zwei Geschenke kaufen musste.

Für seine Verlobte kaufte er ein Paar Handschuhe und für seine kleine Schwester ein paar süße Schlüpfen.

In der Eile vertauschte er jedoch die Geschenke und somit erhielt seine künftige Braut die zu klein geratenen Schlüpfen mit folgendem Brief.

Liebe Chantal! (Verlobte)

Lange habe ich darüber nachgedacht, womit ich Dir als Zeichen meiner Liebe eine kleine Freude machen kann.

Neulich merkte ich nun, was Du am nötigsten brauchst.

Du findest es im beiliegenden Päckchen. Gern wäre ich dabei, wenn Du sie zum ersten Mal anziehst, oder wenn ich sie Dir persönlich anziehen dürfte.

Sie sind sehr schön und werden Dir sicher gefallen. Hoffentlich verlebst Du glückliche Stunden darin. Ich habe mit Absicht eine Nummer zu klein gekauft, denn sie weiten sich mit der Zeit, und es sieht auch am besten aus, wenn sie recht stramm sitzen.

Es waren auch längere da, die bis an die Gelenke gingen, aber ich dachte, je kürzer je besser.

Auch mit Pelzfutter waren welche dabei, aber die kratzen auf der Haut, und außerdem geht es ja auch auf den Frühling zu, wo Du ja sowieso keine trägst.

Ich wollte Dir erst Lederne kaufen mit Stulpen und reizenden Motiven, aber ich entschloss mich dann doch für die Kürzeren.

Wenn Du eingeladen wirst, dann lasse sie nicht überall liegen oder verliere sie nicht.

Deshalb darfst Du sie niemals halb anziehen, sondern trage sie immer heruntergeklappt.



Ich habe mit Absicht einen Reißverschluss gewählt, falls Du es einmal besonders eilig haben solltest.

Wenn es warm ist, siehst es schick aus, wenn Du sie beim Spaziergang in der Hand hältst.

Sie werden bestimmt nicht lange sauber bleiben, denn viele Leute haben schmutzige Finger.

Falls Du sie mal reinigen willst, so begieße sie einfach mit Benzin und setze Dich damit in die Sonne.

Noch eins. Bevor Du sie anziehst, musst Du kräftig hineinpusten. Wenn sie kaputt sind und Du sie nicht länger gebrauchen kannst, so wirf sie nicht weg, sondern gib sie mir bitte zurück.

Ich kann damit schön meine Brillengläser putzen.

Liebe Chantal!

Ich habe etwas ganz Wichtiges vergessen.

Deine Freundin hat ganz Ähnliche. Ich war ganz überrascht, als ich sie neulich damit sah. Sie zog sie aber schnell aus, so dass ich nicht bemerken konnte, welchen Verschluss sie hatte.

Es ist jetzt Mode geworden, dass man sie nach der Begrüßung gleich auszieht, vergiss das nicht.

Es gilt für unhöflich und wenig entgegenkommend, wenn man sie anbehält. Passiert es Dir einmal, dass sie nass werden, behalte sie ruhig an und lass sie trocknen.

Das fällt weniger auf, als wenn Du sie im Café an die Zentralheizung hängst.

Deine Cousine machte es kürzlich so, als wir zusammen im Ikea-Restaurant waren. Es war mir ziemlich peinlich, da die anderen alle ihre anbehielten.

Und nun, liebe Chantal, ein frohes Wiedersehen nach dem Fest.

Ich freue mich schon darauf, wenn Du mir auf dem Bahnhof damit entgegenwinkst.

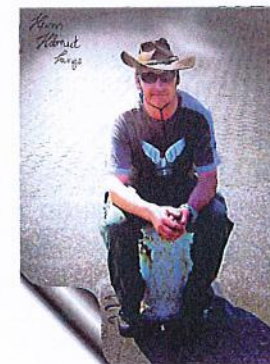
Ich weiß dann, dass meine Allerliebste sich über das sinnige Geschenk freut.

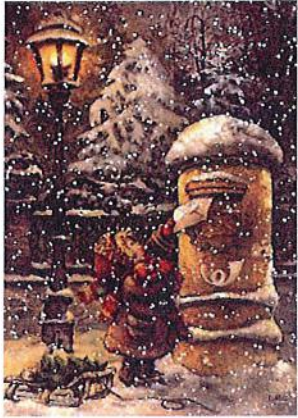
Ich freue mich, wenn du alle meine Ratschläge beherzigst!

Liebe Grüße! Dein Antonius

*Wünsche allen eine frohe Weihnachtszeit
einen
guten Rutsch*

HALLO





Ein Schuhkarton voller Liebe

Als Lisa von der Schule nach Hause kommt, kann sie kaum erwarten Ihrer Mama von heute zu erzählen.

„Mama! Mama! Haben wir noch alte Spielsachen von mir?“, fragt Lisa, als sie noch mit Jacke und Schulranzen in der Türe steht.
„Äh ja, warum? Komm erst mal herein Lisa“, antwortet ihre Mutter.

Lisa zieht sich schnell ihre Jacke aus, stellt den Schulranzen in die Ecke und läuft in die Küche, wo ihre Mama gerade Essen kocht.
„Mama? Weißt du wo die alten Spielsachen sind?“, fragt Lisa.
„Was ist denn los mit dir Lisa? Warum bist du so aufgeregt und was ist passiert?“, fragt ihre Mutter neugierig nach.

„Also. Es ist ja bald Weihnachten. Und meine Lehrerin hat gesagt, dass es auch Kinder auf der Welt gibt, die arm sind und keine Geschenke bekommen. Kannst du dir das vorstellen?“, sagt Lisa traurig.
„Ja Lisa, nicht alle haben genug Geld, um Geschenke zu kaufen. Und es gibt viele, die haben nicht einmal ein Zuhause“, erklärt sie ihr.
„Ja genau das, hat unserer Lehrerin auch erzählt und wir haben uns alle etwas überlegt“, antwortet Lisa.

„Und was?“, fragt Lisa`s Mutter nach.
„Also, da wir ja alle genug Geld haben und viele Spielsachen haben, geben wir alle etwas ab und schenken es zu Weihnachten armen Kindern bei uns. Wenn jeder aus unserer Klasse etwas gibt, können wir den anderen Kindern eine Freude zu Weihnachten machen“, erklärt Lisa.
„Oh das klingt aber schön! Das ist eine gute Idee“, antwortet Lisa`s Mutter stolz.
„Ich helfe dir dabei. Komm wir essen und dann packen wir etwas ein“, sagt sie zu Lisa und überlegt schon was sie alles einpacken könnten.

Nach dem Essen rennt Lisa in ihr Zimmer. „Warte Lisa, wir packen für die Kinder jeweils einen Schuhkarton voll. So bekommt jeder gleich viel“, „Au Ja!“, antwortet Lisa und fängt an auszusortieren.

„Das brauche ich nicht mehr... Und die Puppe auch nicht... Und das Barbie Haus auch nicht mehr... Und das Plüschtier kann auch weg“, sagt Lisa murmelnd vor sich hin und packt Sachen für die Kinder zusammen. Ihre Mama verteilt die Sachen in die Kartons.

Nach einem halben Tag haben die beiden 10 Schuhkartons zusammen! „Schau mal Lisa! Das alles brauchst du nicht mehr und kannst so vielen Kindern eine Freude machen“, sagt ihre Mama fröhlich und ist stolz auf Lisa. Sie packen in jeden Karton noch Kekse und am nächsten Tag fährt Lisa`s Mama sie und die Kartons in die Schule.

Auch die anderen Kinder haben viele Geschenke gepackt.

Die Lehrerin ist sehr froh, dass sie so viele arme Kinder glücklich machen können.

Lisa hofft, dass sich die Kinder freuen und es macht ihr Spaß, den Kindern eine Freude zu machen.

Für Lisa ist es dieses Jahr an Weihnachten das erste Mal schöner etwas zu verschenken, als etwas zu bekommen.

Kurz vor Weihnachten dann fahren Lisa und die anderen aus ihrer Klasse gemeinsam mit ihrer Lehrerin in einem Bus zu einer Kinderstation, wo viele arme Kinder leben. Als die Klasse mit den vielen Kartons und Paketen hinein kommt, können es die anderen Kinder kaum glauben.

Es ist Weihnachten.

Aufgelesen von Nadine Hoffmann
Eine Erzählgeschichte von Dorothee Schmid©

Lebendiger Adventskalender

Lebendiger Adventskalender der Kirchengemeinden Birkelbach und Erndtebrück, jeden Abend, von 18.00 Uhr bis 18.30 Uhr. Wir wollen singen, eine Geschichte hören, beten und eine schöne gemeinsame Zeit verbringen. An den Sonntagen und Heiligabend: Gottesdienst in der Kirche zur gewohnten Uhrzeit.

Datum	Gastgeber	Adresse
DO, 01.12	Familie Grünert	Kirchplatz 2, Erndtebrück
FR, 02.12	Melanie Fischer-Zepp	Marburger Str. 20, Erndtebrück
SA, 03.12	Renate Schmidt	Kronprinzenstr. 55, Altenteich
SO, 04.12	Gottesdienst, 2. Advent	Kirche
MO, 05.12	Heimatverein Birkefehl	Dorfgemeinschaftshaus Birkefehl
DI, 06.12	Ralf Wied	Grimbachstr. 55, Haflinger Hütte, EB
MI, 07.12	AWO Seniorenheim	Struthstr. 4, Erndtebrück
DO, 08.12	Dorfverein Birkelbach	Dorfplatz Birkelbach
FR, 09.12	Familien Balz + Zode	Leimstruther Weg 19, Leimstruth
SA, 10.12	Heimatverein Benfe	Gemeindehaus Benfe, Zum Vogel-sang 2
SO, 11.12	Gottesdienst, 3. Advent	Kirche
MO, 12.12	Jugendfeuerwehr	Feuerwehrhaus, Struthstr. 18a, EB
DI, 13.12	SPD Michael Rothenpieler	SPD-Lokal Bergstraße 10, EB
MI, 14.12	Familie Hambloch	Am Hohlbusch 1, Zinse
DO, 15.12	Skiclub	Skihütte am Gickelsberg, Erndte-brück
FR, 16.12	Familie Geßner	Steinseifen 22, Erndtebrück
SA, 17.12	Familie Altegoer	Sommerstr. 70, Birkelbach
SO, 18.12	Gottesdienst, 4. Advent	Kirche
MO, 19.12	Familie Manske	Waldheim 4, Benfe
DI, 20.12	Kirche Birkelbach	Im Nickelsgrund, Birkelbach
MI, 21.12	Heimatverein Erndtebrück	Heimatmuseum, Siegener Str. 6, EB
DO, 22.12	Familie Belz	Struthstr. 23, Erndtebrück
FR, 23.12	Weihnachtssingen	Pulverwaldstation, Jahnstraße 6, EB
SA, 24.12	HEILIGABEND	Kirche

Mitmachaktion: Einen Weihnachtsstern schenken

Es gibt nichts Schöneres als ein Geschenk oder einen Gruß, den ich bekomme, der mir sagt: „Ich habe an dich gedacht, du bist mir wichtig.“

Genau das ist die neue Aktion unserer Kirchengemeinde in der Adventszeit, zu der alle kleinen und großen Gemeindeglieder eingeladen sind.



Wir wünschen uns von euch einen Weihnachtsgruß für die Bewohner und Bewohnerinnen des AWO-Seniorenzentrums in Erndtebrück und auch für Senioren aus unserer Kirchengemeinde. Eurer Fantasie dafür sind dabei keine Grenzen gesetzt!

Was sollt ihr zuhause basteln? Schön wäre einen selbst gestalteten **STERN**. Der Stern darf aus Papier, Pappe oder aus einem anderen Material sein. Ihr dürft ihn ausmalen oder falten, ausschneiden, schön bekleben, mit Glitzern schmücken und so weiter.

Ihr dürft auch gerne euren Vornamen (das ist freiwillig) und ein paar schöne Worte und Weihnachtsgrüße drauf schreiben. Bastelt so viele Sterne wie ihr wollt! Wir brauchen um die 200 Stück insgesamt. Kinder, Jugendliche, Eltern, Großeltern... alle dürfen Sterne basteln!

Die Senioren werden sich sehr über euren Sternen freuen! Die könnt ihr dann **bis zum 15. Dezember** bei den Kindergottesdienst-Team abgeben (das sind Annika, Jannis, Liane, Sophie, Bianca, Birgit, Mia und Jaime) oder sonntags mit in die Kirche bringen und in der dort aufgestellten Sammelbox einwerfen, ebenso wie in den Briefkasten vom Pfarrbüro (Am Rücken 1).

In der Woche vor Weihnachten werden wir dann eure Weihnachtsgrüße den Senioren vorbeibringen. Wir wünschen euch ganz viel Spaß beim Basteln und Freude schenken!

Gebet

Gebet zum Jahresende und Anfang

*Am Ende dieses Jahres, mein Gott,
bin ich hier und sammle.*

*Ich sammle ein, was mich bewegt und beglückt hat,
ich sammle ein, was mich belastet und bedrängt hat,
sieh meine Tränen und sieh mein Lachen, Gott,
hör meine Klage und hör meinen Dank.*

*Ich bin hier, Gott, mit all den Wegen, die ich gegangen bin,
gegangen, gerannt und gelaufen.*

*Manchmal ging mir der Atem aus,
manchmal hatte ich kein Ziel vor Augen,
wusste ich nicht ein noch aus.*

Schau meine Wege an, Gott!

*Ich bin hier, Gott, mit all den Kämpfen,
die mich beschäftigt haben,
mit manchem Streit und mancher Versöhnung,
mit Auseinandersetzungen und den Wunden,
die ich davongetragen habe,
wo ich mich durchsetzen musste
und wo ich mir selbst im Wege stand.
Schau meine Kämpfe an, Gott!*

*Ich bin hier, Gott, mit den Tänzen, die ich getanzt habe,
wenn ich mein Leben beschwingt leben konnte,
wenn ich glücklich war
und mir die Aufgaben leicht von der Hand gingen.
Wenn ich morgens gerne den Tag begann
und abends zufrieden zurücksah.
Schau meine Tänze an, Gott!*

*Ich bin hier, Gott, mit meinen Zielen.
Mit denen, die ich verfehlt habe,
weil ich mich nicht genug bemüht habe
oder weil ich sie zu hoch gesteckt habe.
Und mit denen, die ich erreicht habe,
an denen ich gewachsen bin.
Schau meine Ziele an, Gott!*

*Hier bin ich, Gott, mit den Menschen,
mit denen ich zusammenlebe,
die mir verbunden sind und die ich liebe.
Viel haben wir gemeinsam getan,
gelacht, geweint, gesungen und geklagt;
und manchmal gab es Verletzungen, Zorn und Einsamkeit.
Und stark war unsere Liebe.
Schau die Menschen, mit denen ich lebe, Gott! AMEN*

(Pfarrerin Kerstin Grünert)



Adventssammlung der Diakonie

Erst Corona, jetzt die hohe Inflation, dazu die Energiekrise: Die Preise für Lebensmittel, Strom und Gas steigen, das Leben in Deutschland wird immer teurer. Das trifft diejenigen besonders, die ohnehin nicht viel haben. 13 Millionen Menschen gelten als arm – das ist jeder Sechste Deutsche. Sie müssen mit weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens auskommen. Niemand darf zurückgelassen werden, deshalb unterstützt die Diakonie mit der Adventssammlung gezielt Menschen mit geringem Einkommen. Ob ganz konkret mit Kleider- und Schulmaterialienkammern, mit kostenloser Nachhilfe oder aber durch gut verständliche Informationen in den Sozial- oder den Schuldnerberatungsstellen – die Diakonie schafft Angebote für alle Menschen, bei denen es finanziell eng ist. Das Besondere an der Diakoniesammlung: eine Spende wirkt dreifach! Ihre Spende wird aufgeteilt. 60 Prozent der Spendensumme bleibt in der Region (Kirchengemeinde und Kirchenkreis). Hier wird diakonische Arbeit in Ihrer Kirchengemeinde und bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk unterstützt. Die restlichen 40 Prozent werden vom Diakonischen Werk Rheinland-Westfalen-Lippe – Diakonie RWL für überregionale Projekte und die Beratung von diakonischer Arbeit in Gemeinden und Kirchenkreisen verwandt.

Wir bitten Sie herzlich: Machen Sie mit und unterstützen Sie die wichtige Arbeit der Diakonie mit Ihrer Spende! So helfen Sie mit, dass niemand auf der Strecke bleibt. „Du für den Nächsten!“ und wir gemeinsam füreinander. **So können Sie spenden:**

- **Direkt (auch online) auf unser Spendenkonto überweisen:**
Ev. Kirchengemeinde Birkelbach – Konto 312 421
- **IBAN: DE 85 4605 3480 0000 312421**
Sparkasse Wittgenstein, Hinweis: „Adventssammlung 2022“
- **Den Umschlag an den sonntäglichen Gottesdiensten abgeben;**
- **- Ihre Geldspende in einem Umschlag stecken, ihn mit „Adventssammlung 2022“ beschriften und in den Briefkasten an unserem Pfarrbüro einwerfen (Am Rücken 1).**

Vielen herzlichen Dank!

JAHRESLOSUNG 2023

Du bist
ein Gott, der
mich sieht.

Genesis 16,13

Du siehst mich

Du bist ein Gott, der mich sieht,
und Du kennst meine Not:
Die Angst, ich sei nicht genug.
Gott, Du siehst nicht weg,
sondern kommst auf mich zu
und redest mich an.

Herr, ich spreche mit Dir,
weil ich Dir vertrauen kann.
Gott, Du hörst nicht weg,
sondern hörst genau zu
und richtest mich auf.
Du bist ein Gott, der mich liebt.

Reinhard Ellsel, zur Jahreslosung 2023:
„Du bist ein Gott, der mich sieht.“ (Genesis 16,13)

Alle reden vom Winter und vom Gas. Und wir müssen es auch. Von der Landeskirche kam der Auftrag, dass wir als Kirchengemeinden Maßnahmen zur Energiekostenabsenkung ergreifen sollen. Das ist einmal gut für den Planeten und angesichts der drohenden Gasknappheit im Winter mehr als geboten.

Nun ist die Vorstellung einer kalten Kirche ja nicht unbedingt das, was sich der Besucher, die Besucherin so wünschen. „Dann kommt ja gar keiner mehr!“ könnte man meinen.

Und doch fühlen wir uns als Kirchengemeinde natürlich genauso verpflichtet, wie jeder Privathaushalt oder andere öffentliche Einrichtungen, das Energieniveau so weit wie möglich abzusenken.

Dennoch muss ja auch sichergestellt werden, dass die Orgel und die Bausubstanz keinen Schaden nehmen. Eine Maßnahme wird nun sein, dass die Kirche zum Gottesdienst etwas weniger geheizt wird als wir es gewohnt sind. Daher ist es klar, dass es im Winter notwendig sein wird, sich für den Gottesdienst warm anzuziehen.

Und auch im Winter: Alle sind herzlich in der Kirche willkommen!

Jaime Jung & Kerstin Grünert



Dezember 2022

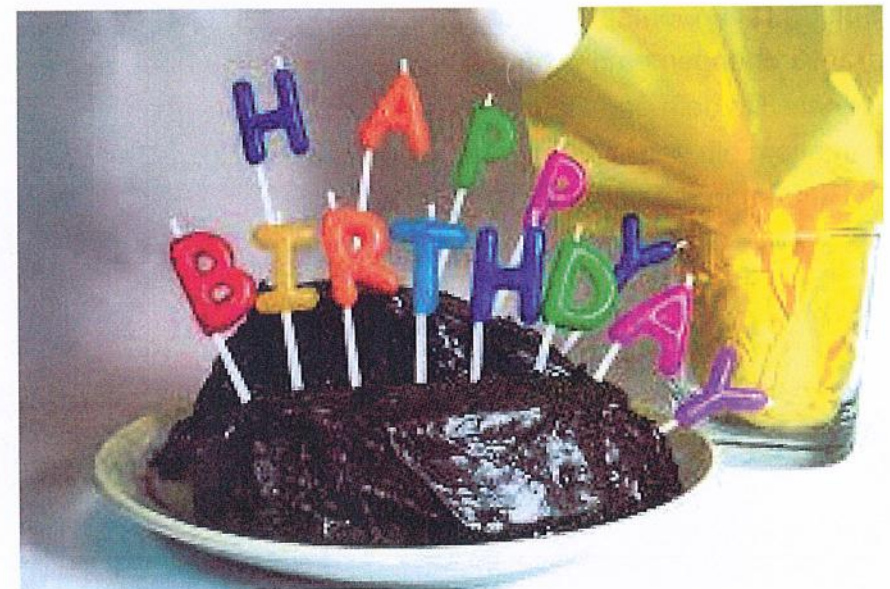
01.12.1952: Heinz Dreisbach, Eisenstr. 2, Birkefehl, 70 Jahre
23.12.1942: Jutta Wignaneck, Auf dem Hof 6, Birkelbach, 80 Jahre
30.12.1947: Helmut Blecher, Grobelweg 7, Womelsdorf, 75 Jahre

Januar 2023

01.01.1938: Renate Laniewski, Zum Auerain 5, Womelsdorf 85 Jahre
02.01.1953: Rita Hoffmann, Rüsper Weg 5, Röspe, 70 Jahre
13.01.1938: Otto Bürger, Unterdorfstr. 9, Birkefehl, 85 Jahre
16.01.1948: Walter Kaiser, Buchenstr. 11, Birkelbach, 75 Jahre
18.01.1938: Emmi Rath, Zur Hude 15, Birkefehl, 85 Jahre
27.01.1948: Erwin Dreisbach, Birkefehler Str. 9, Birkefehl, 75 Jahre

Februar 2023

12.02.1938: Dorothea Stremmel, Sommerstr. 1, Birkelbach, 85 Jahre



Konfi - Camp: Wir waren dabei!

Vom 4. bis zum 6. November 2022 fand das diesjährige Konfi-Camp in der Jugendherberge



Oberreifenberg im Taunus statt.

Altbewährt und trotzdem neu. Zum ersten Mal fuhr der neu zusammengeschlossene "Solidarraum 2" bestehend aus den Gemeinden Bad Laasphe, Erndtebrück, Birkelbach, Feudingen, Oberndorf und Banfetal. Wie passend, dass das Thema des diesjährigen Konfi-Camps "Reset" war, also ein Neuanfang für alle.

Die Gemeinden waren von Freitagmorgen bis Sonntagnachmittag mit ca. 90 Teilnehmern und 20 Mitarbeitern gemeinsam unterwegs, um Spiel, Spaß, Gemeinschaft und Gottes Wort zu erleben. Aus unserer Kirchengemeinde waren alle sieben Konfis dabei, begleitet von Jannis Waidele und Pfarrer Jaime Jung.

Alles in allem ein sehr gelungenes gemeinsames Konfi-Camp mit mega Stimmung auf allen Seiten.

Ian Gerhardt



Weltgebetstag

Glaube bewegt! Zum Weltgebetstag 2023 aus Taiwan

Am ersten Freitag im März feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde Gottesdienste zum Weltgebetstag. „Ich habe von eurem Glauben gehört“, heißt es im Bibeltext Epheser 1,15-19. Wir wollen 2023 hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das eintreten, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Gemeinsam mit unseren Schwestern der katholischen Kirche und unseren Schwestern der Kirchengemeinde Erndtebrück werden wir einen Weltgebetstagsgottesdienst am 3. März 2023 in der katholischen Kirche in Erndtebrück feiern. Genauere Angaben werden in der Tagespresse veröffentlicht.

(Text von Sabine Menn)



Monatsspruch
DEZEMBER
2022

Der Wolf **findet Schutz** beim Lamm,
der Panther liegt beim Böcklein. Kalb und Löwe weiden
zusammen, ein **kleiner Junge** leitet sie. «

JESAIA 11,6

Gott sah **alles** an,
was **er** gemacht hatte: Und **siehe**,
es war **sehr gut.** «

GENESIS 1,31

Monatsspruch JANUAR 2023

Sara aber sagte:

Gott ließ **mich lachen.** «

GENESIS 21,6

Monatsspruch FEBRUAR 2023